

Pressemitteilung

Potsdam, 15. Oktober 2019 / 128

Shell-Jugendstudie: Landtagspräsidentin Ulrike Liedtke alarmiert über Misstrauen junger Menschen gegenüber der Politik

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Dr. Mark Weber
Pressesprecher des Landtages

Alter Markt 1, 14467 Potsdam

Telefon 0331 966-1002
Mobil 0177 30 67 565
Fax 0331 966-1005

pressestelle@landtag.brandenburg.de
www.landtag.brandenburg.de

„Die Shell-Jugendstudie 2019 zeichnet ein ambivalentes Bild. Die gute Nachricht lautet: Fast vier von fünf Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind mit der Demokratie in Deutschland zufrieden. Besonders positiv ist die Entwicklung in Ostdeutschland – hier ist die Zufriedenheit gegenüber 2015 von 50 Prozent auf zwei Drittel gestiegen.

Doch es gibt auch Grund zur Sorge: Das politische Interesse junger Menschen ist längst nicht so stark ausgeprägt, wie man mit Blick auf Bewegungen wie ‚Fridays for Future‘ und andere Initiativen denken könnte. Lediglich 41 Prozent der Jugendlichen interessieren sich laut Studie für Politik. Im Vergleich zu 2015 ist dieser Wert sogar leicht gesunken. Alarmieren muss uns, wie verbreitet das Misstrauen der Jugend gegenüber politischen Entscheidungsträgern ist. Laut Studie haben mehr als zwei Drittel der jungen Menschen das Gefühl, dass sich Politikerinnen und Politiker nicht um ihre Belange kümmern. Das zeigt, dass wir als Politik gefordert sind, die Interessen der Jugend noch stärker in den Blick zu rücken und ihre Ängste und Sorgen stärker als bisher in unsere Entscheidungen einfließen zu lassen. Es ist an uns zu beweisen, dass wir das Vertrauen der Jugend verdient haben. Unsere Aufgabe ist es dann auch, für politische Aufklärung und Bildung zu sorgen.

Ein letzter Punkt treibt mich besonders um: Die Shell-Jugendstudie zeigt abermals, dass in Deutschland noch immer ein starker Zusammenhang zwischen sozialer Herkunft und Bildungserfolg besteht. Bei Kindern aus bildungsfernen Elternhäusern ist es nur halb so wahrscheinlich, dass sie Abitur machen wie bei Kindern gebildeter Eltern. Dieser eklatante Mangel an Chancengerechtigkeit ist traurig und darf in einem reichen Land wie Deutschland nicht sein.“

Hintergrund:

Für die 18. Shell-Jugendstudie wurden mehr als 2.500 Jugendliche zwischen zwölf und 25 Jahren zu ihren Einstellungen befragt. Die Studie wird seit 1953 in regelmäßigen Abständen durchgeführt.

